

Anlage 3 zur GD 232/15

## **„Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm - Hintergrund (Entstehungsgeschichte) und aktueller Sachstand 2014/2015“**

Das 2010 gegründete Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm ist ein abteilungs- und städteübergreifendes Projekt der Städte Ulm und Neu-Ulm und operativ mit einem Stellenanteil von 50% einer Vollzeitstelle an das Bildungsbüro der Stadt Ulm angegliedert.

Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes hat es sich das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm zum Ziel gesetzt, die Vielfalt außerschulischer Bildungs- und Kulturangebote beider Städte für Kindertageseinrichtungen und Schulen transparent zu machen, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus beiden Bereichen mit einander zu vernetzen, mögliche Synergien aufzuzeigen und Kooperationen zu fördern. Zu diesem Zweck unterhält das Bildungsnetzwerk eine Homepage, die hunderte Kooperationsideen für Schulen und Kindertageseinrichtungen beider Städte auflistet. Vom Sportverein über Kultureinrichtungen bis hin zur Umweltinitiative präsentieren sich hier zahlreiche Träger mit ihren jeweils spezifischen Angeboten. Zusätzlich bietet die Homepage vielfältige Hintergrundinformationen für gelingende Kooperation. Neben der Möglichkeit virtuell Partnereinrichtungen für Kooperationen zu finden, bietet das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm jährlich eine Fortbildungsveranstaltung an, bei der sich die (pot.) Partnerinnen und Partner auch ganz real austauschen können und über das Gelingen von Kooperationen reflektieren. Für persönliche Anliegen und Kooperationsfragen können sich Schulen, Kindertageseinrichtungen sowie alle (pot.) Partnereinrichtungen direkt an das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm wenden. Das Team berät und unterstützt Prozesse individuell und bedarfsgerecht. Begleitend zu allen Kooperationsvorhaben werden darüber hinaus zu aktuellen Fragestellungen Materialien entwickelt oder Themennachmittage organisiert.

### **1. Hintergrund und Entstehung**

Im Rahmen der verstärkten Umstrukturierung zur Ganztageschule, vor dem Hintergrund von demographischem Wandel, wachsendem Anteil an Kindern und Jugendlichen mit internationalen Wurzeln und der zunehmend erforderlichen Profilbildung von Schulen und Kindertageseinrichtungen, befinden sich Schulen und Kindertageseinrichtungen in einem Prozess der Öffnung nach außen. Projekte mit externen Kooperationspartnerinnen und -partnern können das bisherige Profil der Einrichtungen vielfach ergänzen und neue kreative Impulse setzen. Durch Kooperationen gelingt es zudem, Kindern und Jugendlichen vielfältige Zugänge zur Welt und zur Gesellschaft zu vermitteln und Lernsituationen losgelöst vom Unterrichtsalltag zu schaffen. Dabei geht es nicht vorrangig um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern um einen ganzheitlichen Lernansatz, der durch das Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ die Aneignung von Welt- und Selbsterfahrung ermöglicht, den Erwerb von Schlüsselkompetenzen fördert sowie gesellschaftliche Partizipation und aktive Teilhabe begünstigt. Die Integration von Kooperationsangeboten externer Partnerinnen und Partner in den Alltag der Schulen und Kindertageseinrichtungen trägt zudem in besonderem Maße zur Chancengerechtigkeit bei, da die Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft daran teilnehmen können.

Zahlreiche Ulmer und Neu-Ulmer Einrichtungen und Vereine stehen bereits mit einer Vielzahl pädagogischer Angebote aus den unterschiedlichsten Themengebieten bereit. Austausch und die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Partnereinrichtungen laufen jedoch nicht immer reibungslos. Häufig scheitert die Zusammenarbeit an fehlendem Wissen über die jeweilige Partnereinrichtung oder an unterschiedlichen Vorstellungen über Ziele und Ergebnisse von Kooperationen. Hier setzt die Arbeit des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm an. Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm macht Angebote transparent und vermittelt zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren.

Zum Gründungszeitpunkt 2010 lag der Schwerpunkt der Arbeiten des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm auf der Förderung von Vernetzung und Kooperation zwischen Grundschulen und außerschulischen Partnern (vgl. Projekt „Grundschul-BBE“, GD 268/10 und 176/11). Über die Jahre hat sich das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm nicht nur etabliert, es spricht nun alle Schularten sowie die Kindertageseinrichtungen an und ist bei zahlreichen unterschiedlichen außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereinen und in der Jugendarbeit bekannt. 2015 blicken wir auf fünf Jahr Kooperationsarbeit im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm zurück, in denen viele Kooperationen geschlossen wurden, Kooperationspartnerinnen und -partner fortgebildet und auch einige Kooperationen bundesweiter Aufmerksamkeit in Wettbewerben erhielten.

Immer wieder werden die Mitarbeiterinnen im Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm zu Tagungen und Kongressen eingeladen, um über seine Geschichte und Struktur zu referieren und anderen Städten oder Verbänden Vorbild zu sein. Bereits mit der Gründung im Jahr 2010 hat es eine Vorreiterfunktion in diesem Themenfeld übernommen und kann nun auf einen vergleichsweise reichen Erfahrungsschatz blicken. Nur wenige Städte und Verbände richteten ihr Augenmerk zu dieser Zeit auf die Unterstützung von Kooperationen. Eine weitere Besonderheit liegt in der abteilungs- und städteübergreifenden Zusammenarbeit, die anderenorts vielfach als unüberwindbare Hürde beschrieben wird.

## **2. Methoden zur inhaltlichen Zielerreichung**

### **2.1. Netzwerk-Veranstaltungen**

Die vom Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm organisierten Veranstaltungen haben zum Ziel, die Kommunikation zwischen Anbietenden und Nutzenden der Kooperationsangebote zu stärken und Angebote wie auch Kooperationsmöglichkeiten jenseits der virtuellen Plattform transparent zu machen. In den Jahren 2010 und 2011 fand deshalb eine Informationsbörse statt, auf der ca. 70 Ausstellende aus Ulm und Neu-Ulm ihre Kooperationsangebote vorgestellt haben. Auch wurden Best-Practise-Beispiele sowie 2011 die Website des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm präsentiert.

Um noch mehr pädagogische Fachkräfte aus Schulen und Kindertageseinrichtungen zu erreichen, wurde 2012 eine andere Veranstaltungsform ohne Messe-Charakter eingeführt. Seither findet jährlich ein Fachtag mit Vorträgen und Workshops zum Thema „Kooperation macht Schule“ statt. Dieser wurde in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Biberach organisiert und dort auch als Lehrerfortbildung anerkannt.

### **2.2. Internetseite**

Mit Hilfe einer Website ([www.bildungsnetzwerk-ulm.de](http://www.bildungsnetzwerk-ulm.de)), die das Bildungsnetzwerk virtuell repräsentiert, soll die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen

Akteurinnen und Akteure erleichtert werden. Auf einen Blick werden dort Bildungsangebote zu unterschiedlichen Themen, in verschiedenen Formaten und Stadtteilen dargestellt und allgemein zugänglich gemacht. Die Internetseite wird laufend erweitert und ergänzt.

2014 kam beispielsweise ein Newsletter hinzu, der seitdem 1-2 mal jährlich erscheint. Derzeit finden Überlegungen statt, wie auch die Bedarfe der Schulen (=Gesuch) dargestellt werden könnten.

### 2.3. Service- und Beratungsstelle

Eine weitere zentrale Aufgabe des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm liegt in der Beratung der verschiedenen Akteure. Sowohl Schulen und Kindertagesstätten, als auch außerschulische Bildungspartner kommen mit ihren Fragen und Anregungen rund um das Thema Kooperation auf das Bildungsnetzwerk zu und bitten um Unterstützung.

Darüber hinaus greift das Team des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm laufend aktuelle Themen auf und informiert u.a. über einen Newsletter zum Thema, über Informationsmaterialien und Informationsveranstaltungen zum Beispiel über die Möglichkeit der Monetarisierung von Lehrerwochenstunden.

## 3. Überblick Tätigkeiten 2014/2015

- a) Netzwerk- und Informationsveranstaltungen
  - o Drei Infoveranstaltungen zum Thema Monetarisierung
  - o Zwei Fachtage „Kooperation macht Schule“
  - o Festakt „5 Jahre Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“ 2015
- b) Servicestelle und Beratung
  - o Verschiedene Informationsschreiben z. B. über aktuelle Ausschreibungen, Änderungen im Schulgesetz, neue Finanzierungsmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise etc.
  - o Aufarbeitung und Bereitstellung von Materialien, wie z. B. Check-Listen oder Kooperationsverträge.
  - o Datenerhebung zu Kooperationen: Bestehende und gewünschte Kooperationen an Schulen & in Kitas in UL und NU wurden abgefragt und die Ergebnisse ausgewertet.
  - o Betreuung von neu angestoßenen Prozessen in der Kooperationslandschaft durch die Novellierung des Schulgesetzes für Grundschulen seit 01.08.14 (Monetarisierung)
  - o Persönliche Beratung von Schulen und Partnereinrichtungen, wie z.B. Kajak- und Kanuverein, Ulmer Museum, Stadtbibliothek, fbs, Kulturagenten, etc.
  - o Erstellung und Weiterentwicklung von Konzepten zur Integration kultureller Bildung an Schulen und in Kindertageseinrichtungen
- c) Presse und Öffentlichkeitsarbeit
  - o Pressemeldungen und -berichte
  - o Pressebericht Kinder in der Stadt
  - o Anzeige bei Kinder in der Stadt
  - o facebook posting

- Plakatierung Kultursäulen
  - persönliche Einladungsschreiben zum Fachtag
  - Newsletter
  - Website
    - Weiterentwicklung hinsichtlich Integration von Gesuchen auf der Website
    - Regelmäßige Ergänzungen z. B. zum Fachtag oder Ausschreibungen
  - Referententätigkeiten und Vorträge
  - Messebeteiligung
- d) Drucksachen und Werbematerialien
- Mappen, Aufkleber, Bleistifte mit Logo
  - Plakate, Postkarten
  - roll-up

#### **4. Struktur des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm**

Das Bildungsnetzwerk gliedert sich in zwei Bereiche:

- a) Die abteilungs- und städteübergreifende Steuerungsgruppe ist Entscheidungsträger für alle Grundsatzfragen. Gründungsmitglieder waren die Abteilungen: BS, KA, FAM, ABI/SB der Stadt Ulm sowie das Sachgebiet Kultur, Sport und Vereine aus Neu-Ulm.

2013 kam die Abteilung KITA hinzu und ABI/SB verließ die Steuerungsgruppe. 2014 wurde das Sachgebiet Schulen aus Neu-Ulm in die Steuerungsgruppe aufgenommen.

- b) Das Koordinationsbüro, angegliedert an das Bildungsbüro der Stadt Ulm, kümmert sich um die Umsetzung der geplanten Maßnahmen, treibt das Thema inhaltlich voran und steht im Dialog mit allen am Prozess beteiligten Akteurinnen und Akteure. Geleistet wird diese operative Arbeit wird mit einer Personalausstattung in Höhe von 50% einer Vollzeitstelle, verteilt auf zwei Mitarbeiterinnen.

#### **5. Finanzierung des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm**

In den Gründungsjahren 2010 bis 2012 wurde die operative Arbeit des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm über projektbezogene Sonderfaktoren, Sponsoren und Verfügungsmittel der beteiligten städtischen Abteilungen (KA, BS, FAM; ABI/SB und der Stadt Neu-Ulm) in Höhe von insgesamt 19.000 Euro im Jahr 2010 und 9000 Euro im Jahr 2011 (zzgl. 3000 Euro durch Sponsoren) finanziert. Hinzu kommen Personalkosten in Höhe von 15.000 Euro, die über Sonderfaktoren im Rahmen der Bildungsoffensive für die Jahre 2011 und 2012 bewilligt wurden.

2013 konnten in der Stadt Ulm ein dauerhafter Sonderfaktor über 10.000 Euro eingerichtet werden. Die Stadt Neu-Ulm unterstützt mit 5.000€.

#### **6. Fazit**

Die Arbeit der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich Schulen auf den Weg gemacht haben, sich zu öffnen. Im Rahmen von Präsentationen des Netzwerks und seiner Website in Gesamtlehrerkonferenzen an Ulmer Schulen, hat das Projekt von Seiten der Lehrkräfte

großen Zuspruch erfahren. Im Kontakt mit den Lehrkräften und Schulleitungen wurde jedoch auch der Wunsch nach Unterstützung im Öffnungsprozess und bei der Entwicklung von passgenauen Kooperationen deutlich, da bei den einzelnen Akteurinnen und Akteuren häufig nicht bekannt ist und nicht bekannt sein kann, welche Angebote es in Ulm und Neu-Ulm gibt und wo Kooperations- und Synergiemöglichkeiten vorhanden sind.

Auch bei den außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern ist das Interesse groß. Dies zeigt sich an ihrer regen Beteiligung an den Veranstaltungen des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm sowie die zahlreichen Eintragungen auf der Website.

Beobachtet wurde außerdem, dass zwar beide Seiten bereit und sehr interessiert daran sind, Kooperationen einzugehen, jedoch vielfach zu wenig Wissen über die spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse des jeweiligen Partners vorhanden ist. Hier bedarf es weiterhin der Vermittlung. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben auch gezeigt, dass es realer Begegnungsangebote als Ergänzung zur virtuellen Plattform bedarf. Neben übergeordneten Informationsveranstaltungen und Fortbildungen aller am Prozess und Thema Beteiligten tragen gerade auch die persönlichen Gespräche und Beratungen zu gelingenden Kooperationen bei.